

Analyse

Die angegebene Parzelle für die Herstellung eines neuen Erwachsenenbildungszentrums befindet sich im neuen Trendquartier Zürich-West. Der Ort ist von seinem reichen Erbe der industriellen Vergangenheit geprägt, die eine stark heterogene Umgebung gebildet hat. In den letzten paar Jahren wurde das Quartier in kurzer Zeit mit neuen Programmen besetzt, um diesen Teil der Stadt neu zu beleben. Jedoch verliert der Ort den produzierenden Charakter nicht, wie die Errichtung des 118 Meter hohen Silos für die Firma Swissmill im Jahr 2016 zeigt. Die Diversität der Nutzungen und die unterschiedlichen Baudichten, die hier entstanden sind, haben einen konsequenten Reichtum von verschiedenen Aktivitäten gebracht. Dies hat in den letzten Jahrzehnten ein dynamisches Publikum ins Quartier gelockt. Das nah liegende Löwenbräu-Areal ist ein typisches Beispiel für die Aufwertung dieses neuen Wohnquartiers. Somit ist das vorliegende Programm eines Zentrums für Erwachsenenbildung eine weiterführende Entwicklung.

Städtebau

Die Parzelle zeigt sich als dreiecksförmige Restfläche zwischen der SBB-Eisenbahnlinie und dem alten Viadukt. Der Ort wird durch die verschiedenen Infrastrukturen zu einem gut vernetzten Knotenpunkt. Die Limmatstrasse wird durch die öffentliche Verkehrsmittel Tram und Bus stark frequentiert, was die schmalste Seite der Parzelle zum Ankunftsort werden lässt. Dieser Ort wird zusätzlich akzentuiert durch das umgebaute Silo. Das alte Viadukt verbindet die Parzelle auf einem höher liegenden Niveau mit dem oberen Letten und der nahe liegenden Josefswiese. Im Westen wird die Parzelle durch einen natürlichen Hügel, welcher die Eisenbahn trägt, begrenzt. Der Sihlquai als stark befahrene Strasse und Auffahrt zur Autobahn trennt die Parzelle von der Limmat.

Das vorliegende Projekt geht auf die bestehenden Qualitäten des Ortes ein und nimmt das Thema der verschiedenen Niveaus und Ebenen der Infrastrukturen auf. Neben dem Haupteingang auf Strassenniveau, und dem alten Viadukt, erhebt sich eine grosszügige Treppe auf eine erhöhte Piazza, um welche sich die drei Gebäude organisieren. Das Silo wird als Turm gelesen und spricht mit den umliegenden Hochhäusern. Das grosse und klar kubische Bildungsgebäude begrenzt die Strassenflucht zum Sihlquai. Der ferne nur dreistöckige Pavillon liegt sich an das alte Viadukt. Die beiden Neubauten schliessen die Parzelle zur stark befahrenen Strasse ab und setzen der hohen Geschwindigkeit ein klares Gesicht entgegen. Zusätzlich rahmen sie eine zweite Treppe, welche den Bewegungsfluss und das Verbinden der Verschiedenen Ebenen garantiert.

Das Ensemble der drei Gebäude wird durch einen allumfassenden Sockel verbunden, welcher sich zu einem Lichthof im Westen öffnet und einen Abschluss gegen den Hügel findet. Die Piazza wird durch eine Pergola an der Galerie zum Lichthof und die Arkaden im Bildungsgebäude gefasst. Eine weitere Treppe schmiegt sich an den Pavillon und verbindet die Piazza mit dem alten Viadukt. Durch die sanften Abstufungen der erschliessenden Ebenen, entsteht eine natürliche Einbettung der neuen Gebäude in den bestehenden Kontext. Dies wird durch einen kontinuierlichen Bodenbelag aus Kopfsteinpflaster verstärkt, wobei sich der Lichthof durch einen Kiesbelag abgrenzt.

Das Zusammenspiel der einzelnen Volumina, lässt eine geschlossene Welt entstehen, welche sich durch überraschende Blickachsen mit dem Quartier verwebt.

Programm

Das Erwachsenenbildungszentrum fordert ein vielfältiges Raumprogramm, dass sich in den drei Gebäuden verteilt. Im alten Silo befindet sich eine Bibliothek, welche sich durch eine zweistöckige Anker mit Rezeption erschliesst. Die Bücher befinden sich in zweistöckigen Räumen, wobei sie vom oberen Teil des Raumes indirekt belichtet werden. In der Gebäudekronen befinden sich öffentliche Lesearbeitsplätze.

Das Bildungszentrum organisiert sich im achtstöckigen Neubau. Verschiedene Eingänge ermöglichen eine differenzierte Erschliessung des Gebäudes, entweder durch das Restaurant oder direkt zum Lernfoyer. Die Lehrmöglichkeiten und Werkstätten sind durch zwei Treppenhäuser erschlossen. Die Verteilung auf den Geschossen wird durch einen umlaufenden Korridor entlang der Fassade gegeben. Somit wird die Öffentlichkeit nach aussen gekehrt. Als Gebäudeabschluss erhebt sich zwei Sportfelder, welche durch ein feines Gitter gerahmt werden.

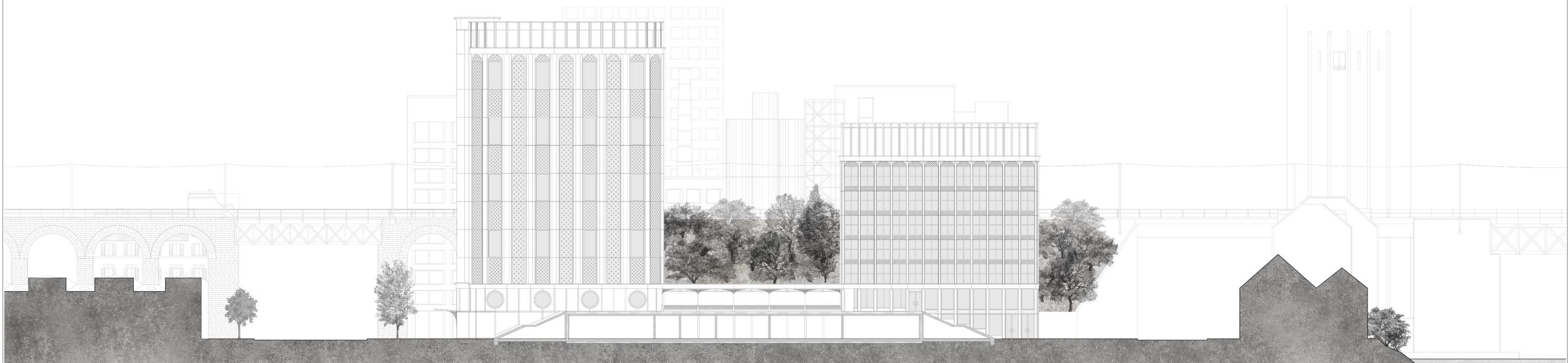
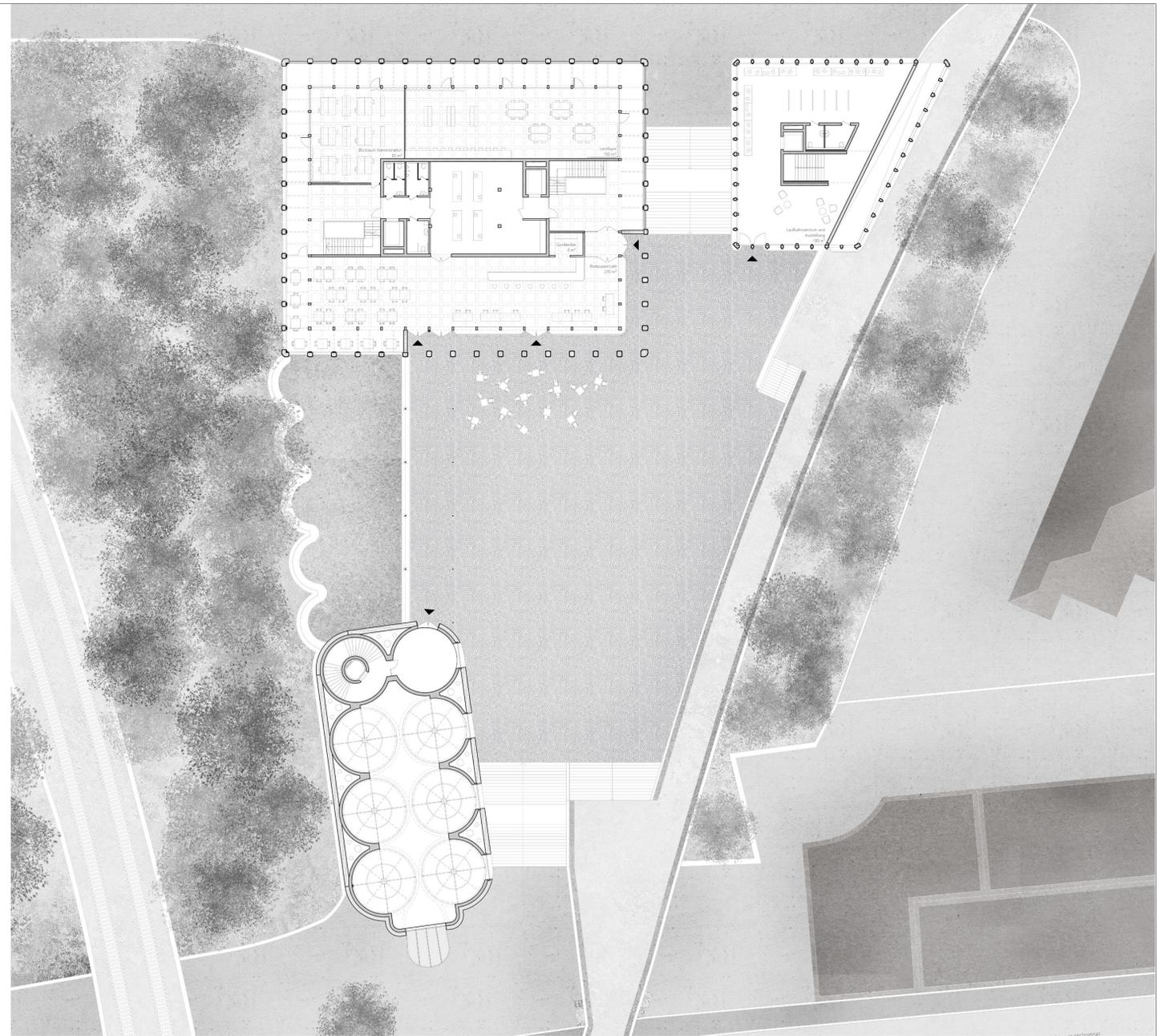
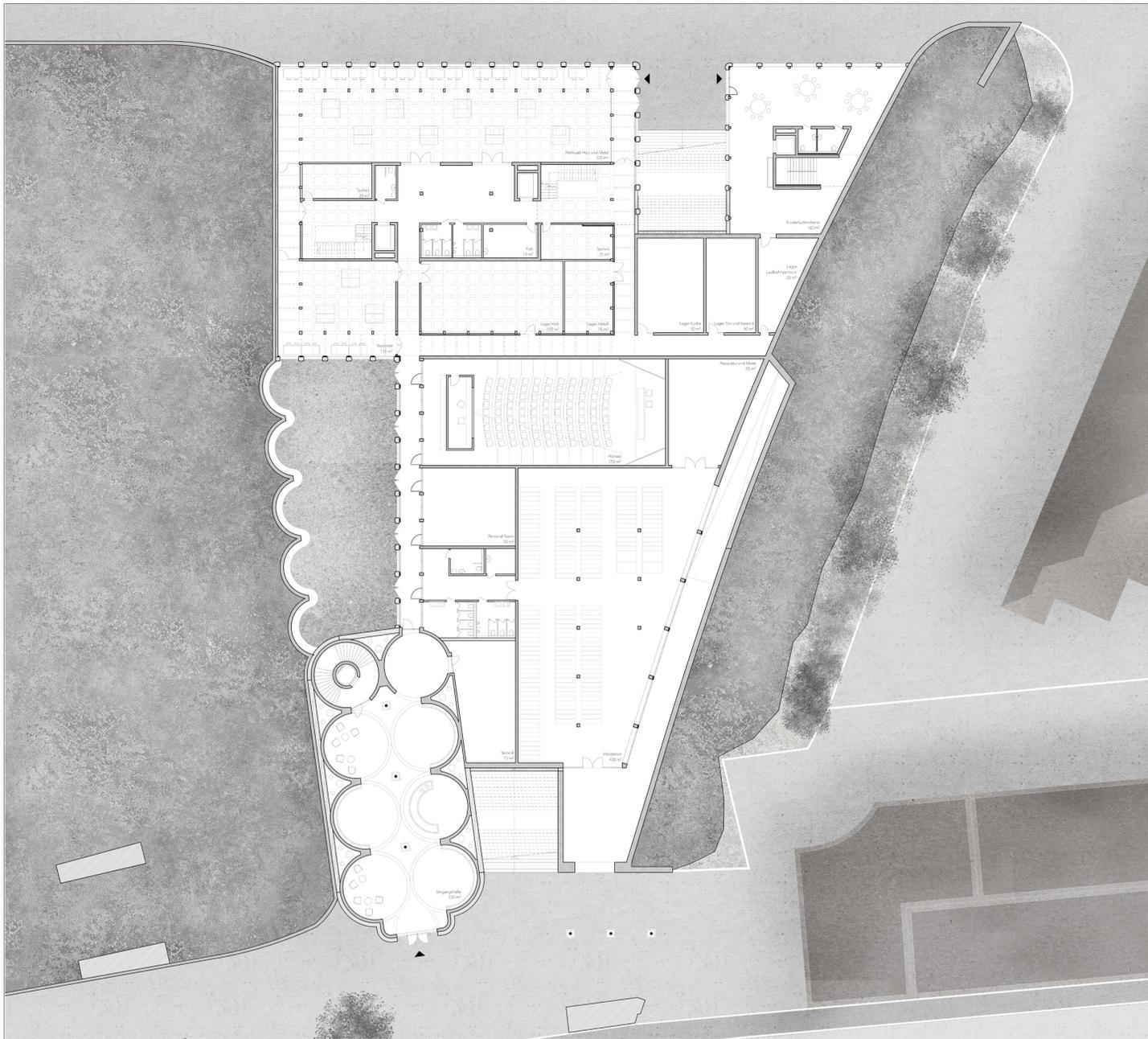
Im dreistöckigen Pavillon befindet sich der Zugang zur Velostation, der durch eine Rampe geführt wird und das Viadukt durch den Sockel, mit der Limmatstrasse verbindet. Auch beherbergt dieses Volumen ein beratendes Laufbahnzentrum, wie auch eine Krippe. Der Sockel umfasst neben der verbindenden Funktion den Hörsaal, die Velostation, wie auch Personalräume und Technik.

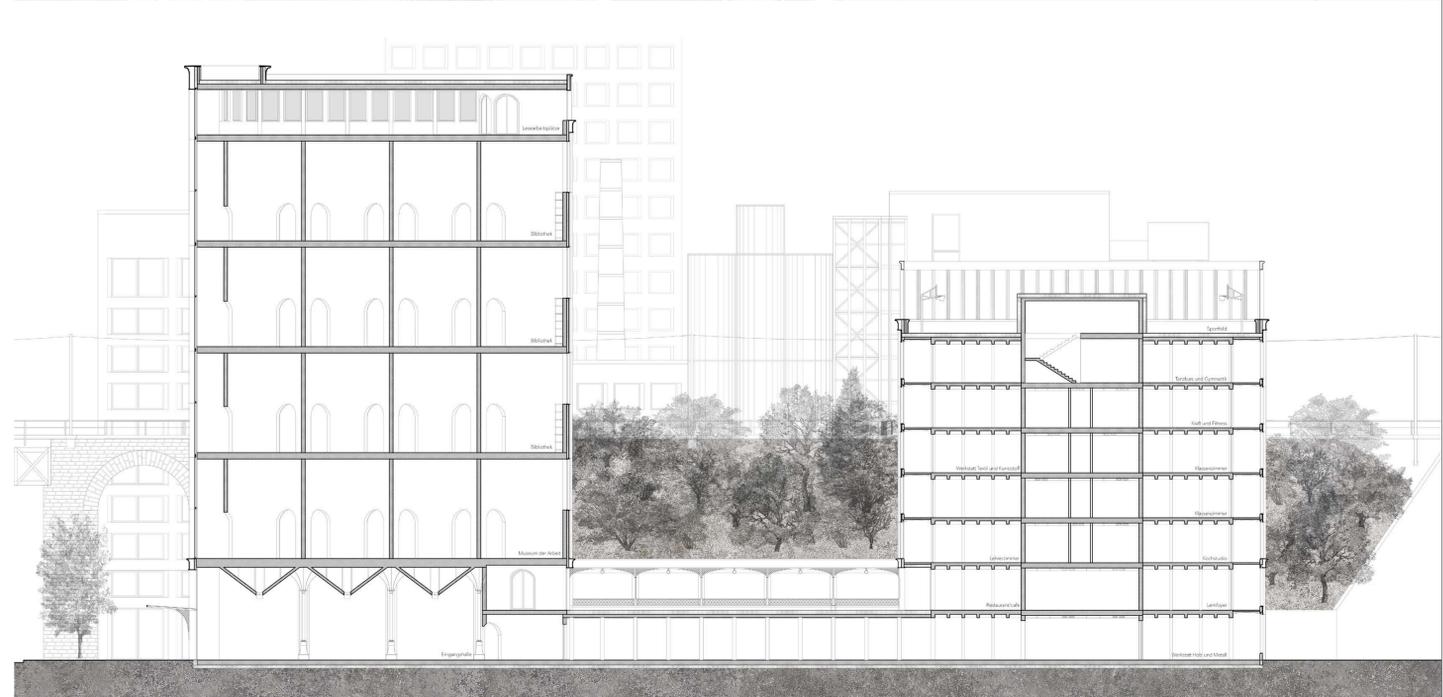
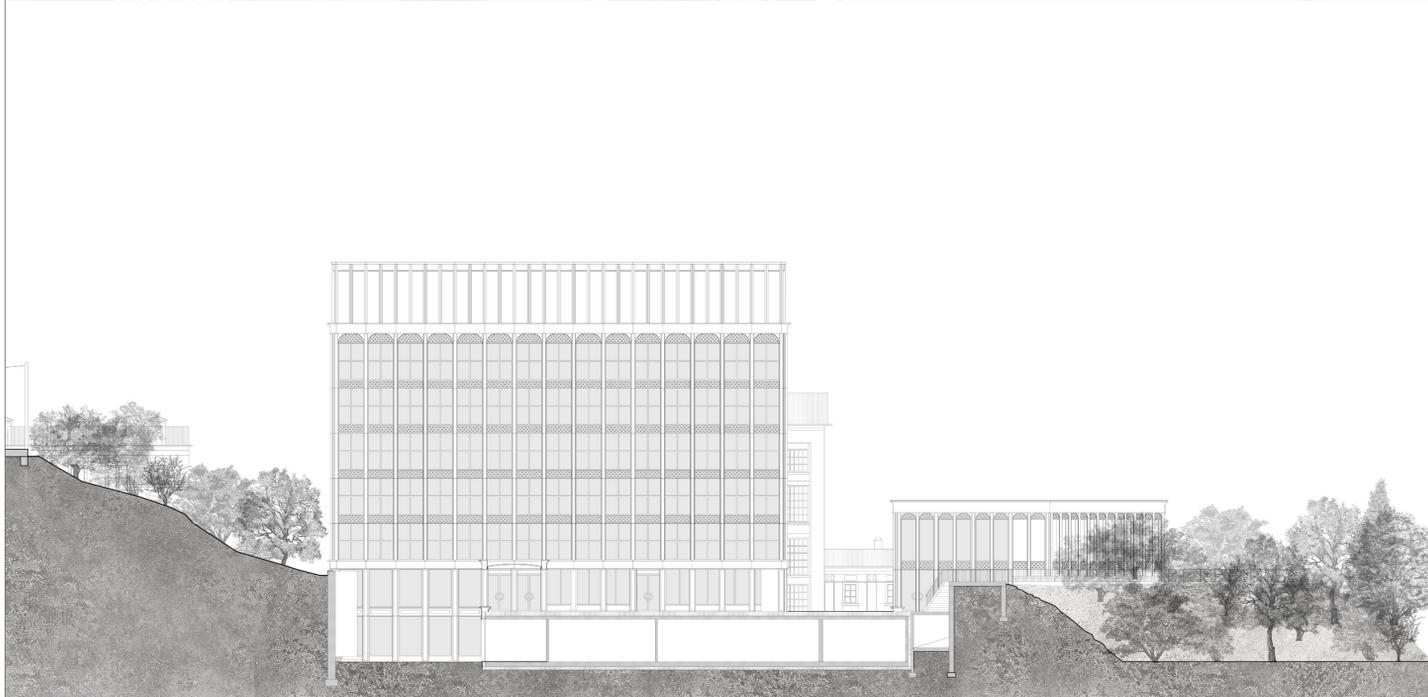
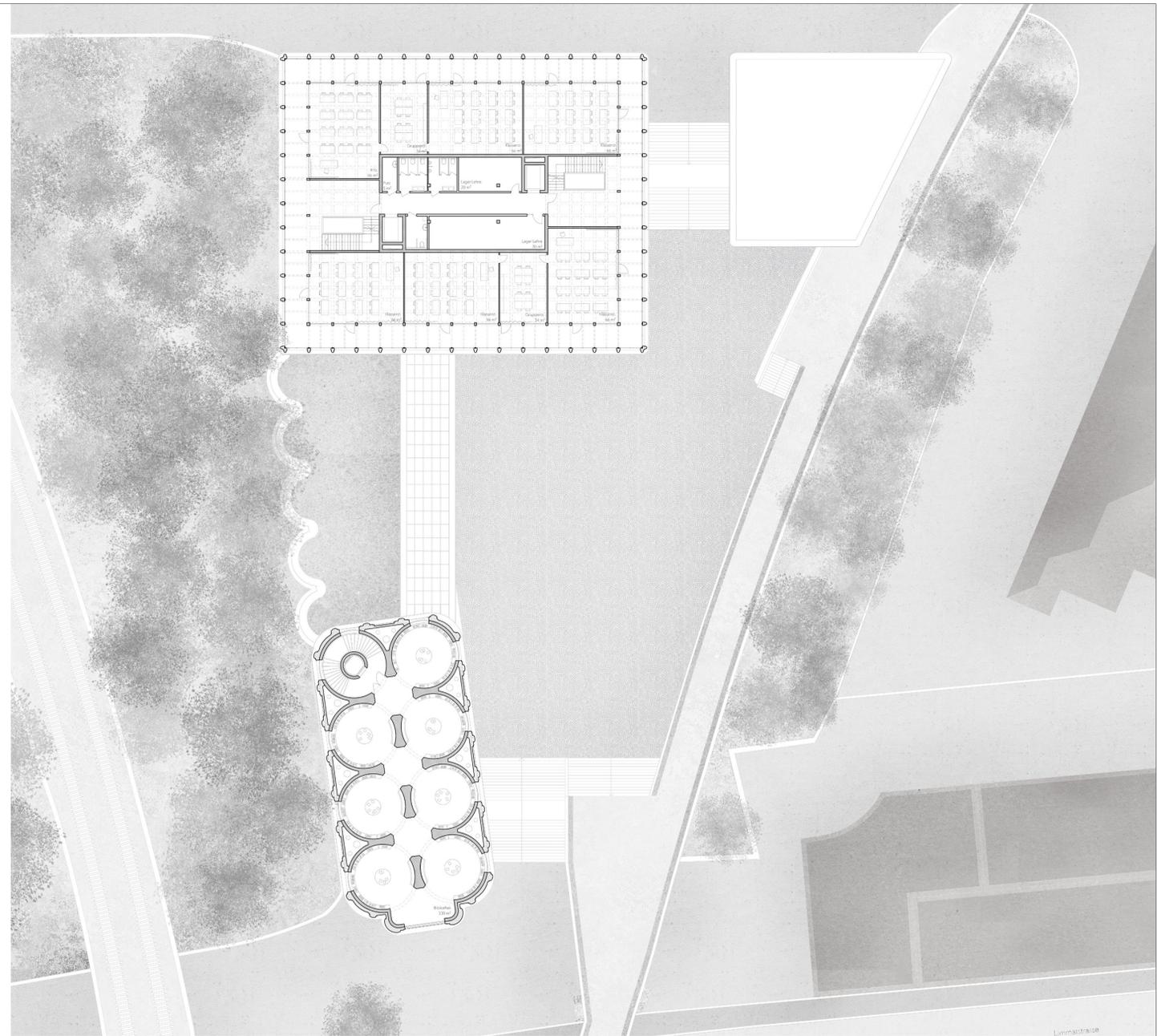
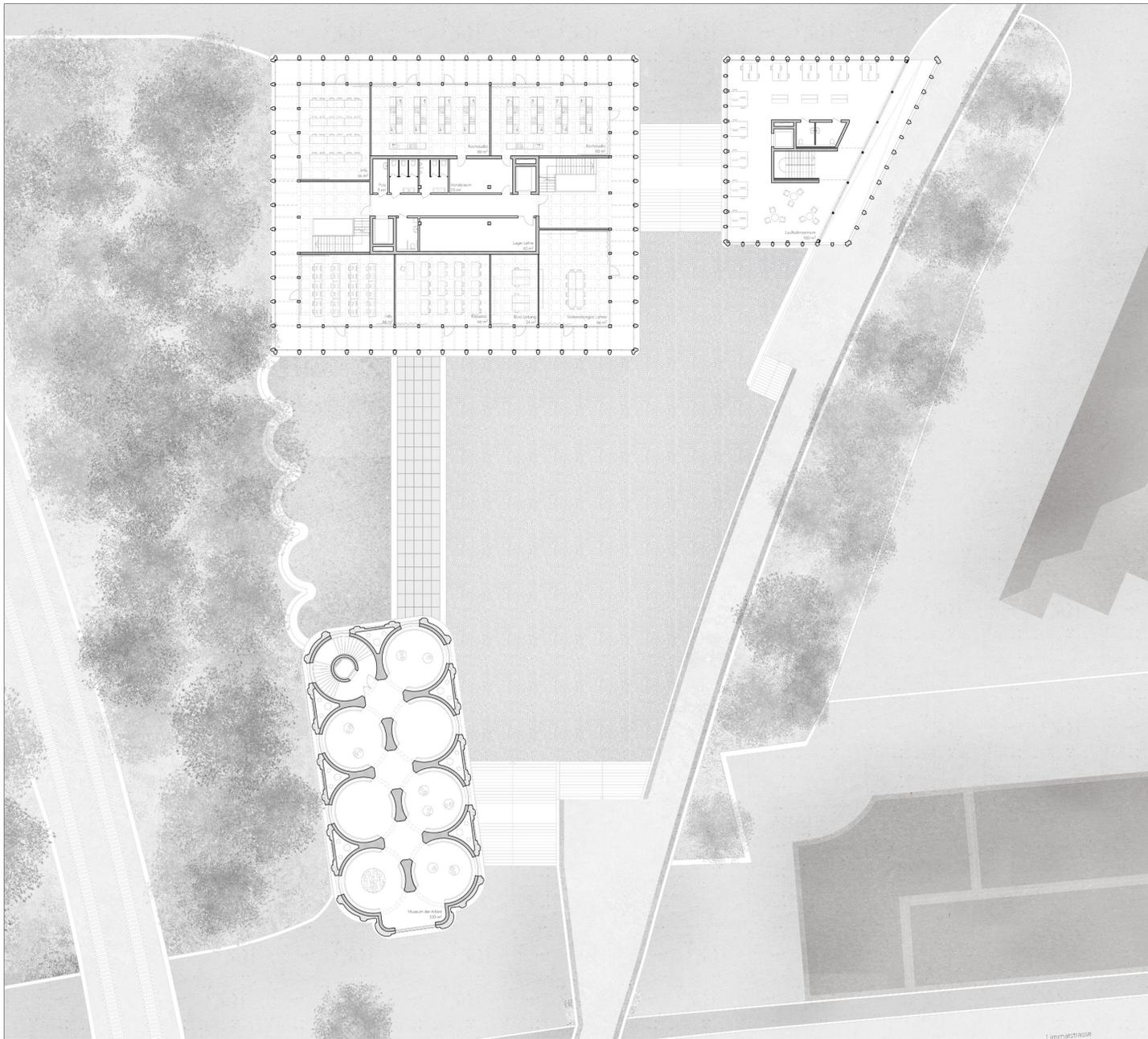
Konstruktion

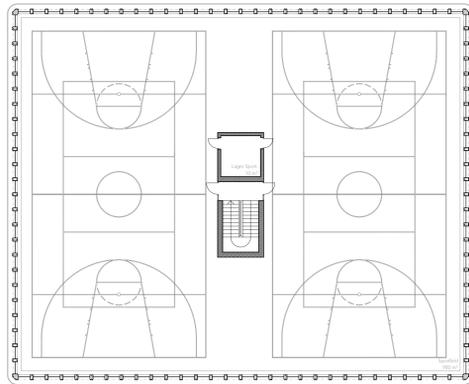
Die Tragstruktur des Bildungszentrums lebt von frei bespielbaren Räumen und einem leichten Umgang. Dies wird durch einen starken tragenden Betonkern ermöglicht, von dem das Lüftungs- und Heizungssystem im ganzen Gebäude verteilt wird. Auch werden dort Lagerräume und Sanitarräume angeordnet. Von diesem Kern aus spannen sich vorfabrizierte Kassettendecken auf eine umlaufende Stützen Tragstruktur. Somit ist die Flexibilität der Räumlichkeiten gewährleistet. Das Gebäude wird durch eine zweite Fassade ummantelt, wobei ein klimatischer Zwischenraum entsteht. Zwischen den beiden Fassaden werden feine Stahlträger eingespannt, welche den Umgang tragen und eine höhere Raumhöhe ermöglichen.

Die Äussere Fassade zeigt sich in einem gusseisernen Kleid. Dieses Material ist stark konnotiert von der industriellen Vergangenheit und ist immer noch in der durchschneidenden Infrastruktur zu erkennen. Der Sockel ist in einer klassisch taktischen Form ausgebildet, worüber sich eine kolossale Säulenordnung entwickelt. Die Fassade lebt von einem hohen Öffnungsgrad, welche eine gute Belichtung fördert. Das Silo ist mit einer neuen Fassade verkleidet, welche auch die Technik hochführt. Der Pavillon ist in einer schichten Stützen-Platten Konstruktion gehalten.

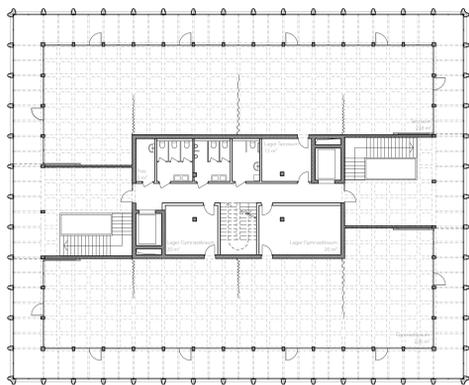




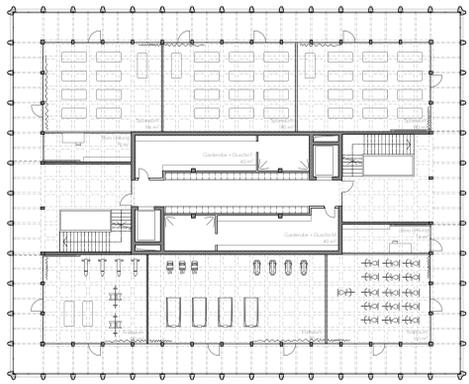




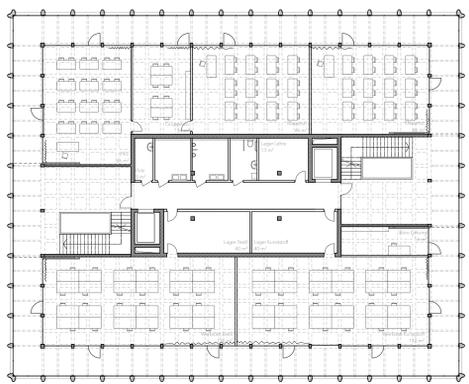
7. OG



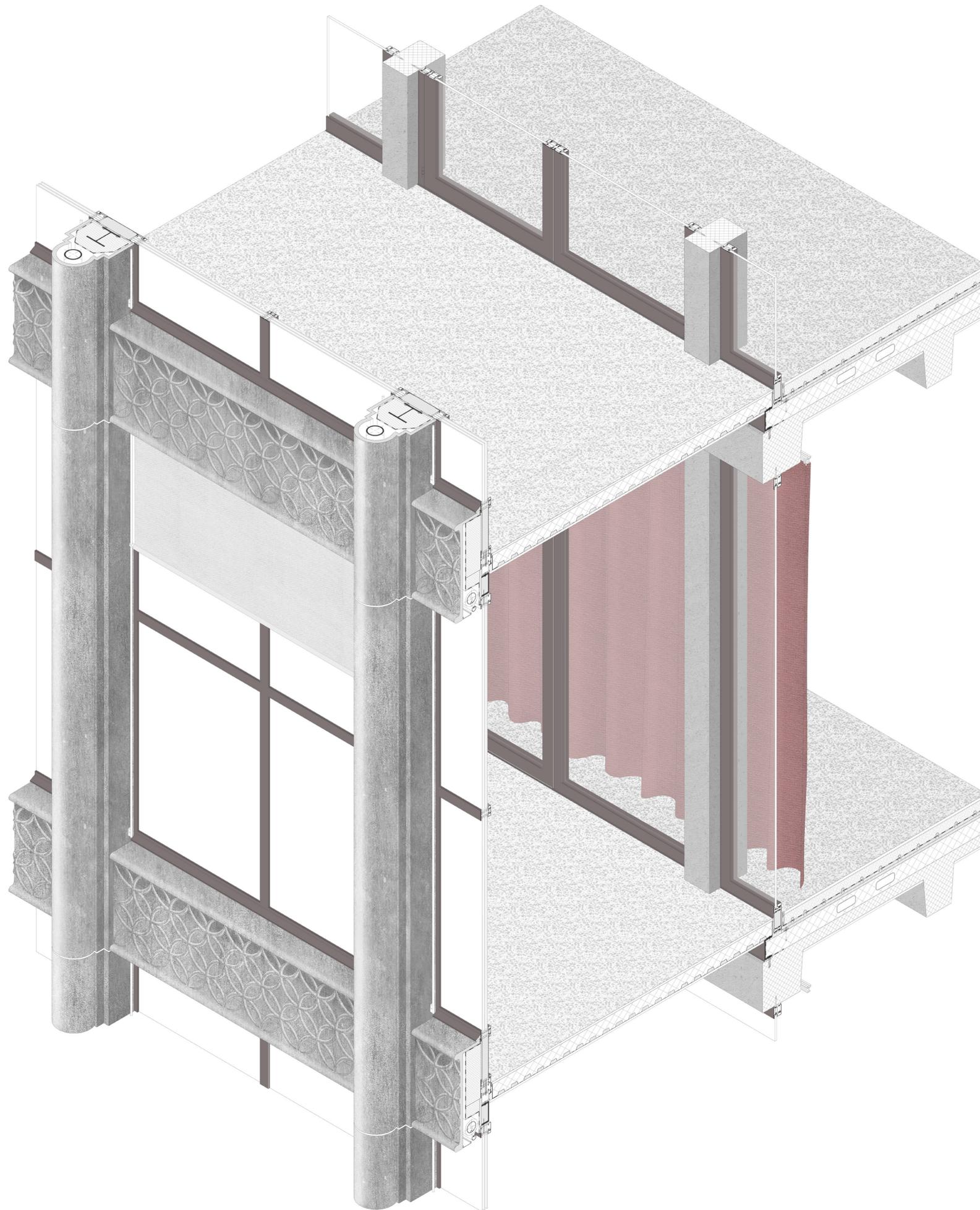
6. OG



5. OG



4. OG



| | |
|---|--------------|
| Fassadenaufbau | |
| Gussselement, vorgefertigt, oxidiert | 20 mm (var.) |
| Entwässerungsröhre | 1 mm |
| Abdichtungsfolie | 100 mm |
| Wärmedämmung Glaswolle | |
| Tragstruktur vertikal, Stahlprofil HEA140 | |
| Öffnung: | |
| Brüstung, Gussselement, vorgefertigt, oxidiert | 20 mm (var.) |
| Sonnenschutz, senkrechte Markise SUNLUX0015 | |
| Führungsschiene in seitlicher Metallzarge | 15 mm |
| Horizontalepodämmung Vakuumisotherm | 60 mm |
| Tragstruktur horizontal, UNP140 | |
| Stahlfenster drei-Fach Verglasung, Jansen, Janisol HI | |
| Bodenaufbau Korridor: | |
| Terrazzo, vor Ort gegossen, geschliffen, poliert | 15 mm |
| Betondecke vor Ort gegossen | 10 mm |
| Treppblech, Basacore, P2350 | 20 mm |
| Akustikmousse FUZONK Wave Light | 15 mm |
| Capplatte perforiert | 6,5-14 mm |
| Tragstruktur, Gussselement pulverbeschichtet E330 | |
| Bodenaufbau Klassenzimmer: | |
| Terrazzo, vor Ort gegossen, geschliffen, poliert | 20 mm |
| Unterbau mit Bodenheizung | 75 mm |
| Trennschicht | |
| Trittschalldämmung | 40 mm |
| Beton vor Ort gegossen | 120 mm |
| Vorgefertigte Kassendecke sichtbar | 35 mm |
| Innenwandaufbau: | |
| Tragstruktur vertikal, Betonstütze vorgefertigt, sichtbar | 20x30 cm |
| Verglasung und Türe aus Stahlrahmen, Janisol E330 | |
| Akustikvorhang Gemets | |



DACHAUFBAU SPORTFELD
 Dämmung: 20 cm
 Dampfsperre: 1 cm
 Hartbeton mit Gefälle: 4-14 cm
 Ortbeton: 18 cm
 Vertikalorientierte Kasattenbocke sichtbar: 30 cm

BODENAUFBAU KORRIDOR
 Bodenbelag: Hartbock
 Ortbeton: 10 cm
 Treppenschicht: 2 cm
 Reflexionsschicht: 15 cm
 Unterkonstruktions Kasattenbocke pulverbeschichtet: 6,5 cm

BODENAUFBAU KLASSENZIMMER
 Bodenbelag: Hartbock
 Zementestrichboden mit Bodenheizung: 7,5 cm
 PE-Folie: 4 cm
 Festschalendämmung: 2 cm
 Ortbeton mit integrierter Lüftungslösung: 15 cm
 Vertikalorientierte Kasattenbocke sichtbar: 15 cm

WANDAUFBAU
 Vertikalorientierte Kasattenbocke: 2,5 cm (vert.)
 Anstrichgebilde: 1,4 cm
 Tragende Stahlstruktur: 18 cm
 Fenster 31 Hochverglasung

BODENAUFBAU AUSSENBEREICH
 Kopfplatten: 4 cm
 Schutzblech: 2 cm
 Abdichtung: 2 cm
 Dämmung: 20 cm
 Dampfsperre: 1 cm
 Stahlbetondecke: 15 cm
 Putz: 1 cm







Restaurant *La Pergola*

Raum 58

Raum 28

Lauter